

KOMMENTAR

Von Lutz
GroßmannDer Nachteil
des Standortes

Wir suchen Spielerinnen auf allen Positionen für die Saison 2020/2021 – der aktuelle Facebook-Eintrag der Frauen-Volleyballmannschaft der VTV Freier Grund zeigt deutlich, wie dünn die Personaldecke beim Team von Trainer Alfred Terkowsky ist. In den eigenen Reihen dürfte man kaum fündig werden, erst recht nicht für das zu erwartende sportliche Niveau in der vierten Liga.

Die VTV brauchen neue Spielerinnen, um sich in der Breite, aber auch in der Spitze zu verbessern. Gelingt dies nicht, dürfte es für den Aufsteiger, der nach reiflicher Überlegung eine Wildcard des Verbandes in Anspruch nahm und den letzten freien Platz in der Regionalliga West für die kommende Saison erhielt, schnurstracks gleich wieder nach unten gehen. Wie den Volleyballerinnen ergeht es vielen anderen Sportarten: Es ist ein schwieriges Unterfangen, gute Spieler in den südlichsten Zipfel des Landes zu locken.

Ach so: Wer glaubt, die VTV Freier Grund bereichern zu können, kann sich unter www.vtv-freier-grund.de/volleyball melden.

HEUTE VOR ZEHN JAHREN

Rudy unterschreibt in
Siegen für zwei Jahre

Siegen. Beim Fußball-NRW-Ligisten Sportfreunde Siegen hat Ex-Profi Andrzej Rudy einen Zweijahresvertrag unterschrieben. Sein Co-Trainer wird Daniel Cartus, der auch die zweite Mannschaft trainiert. Als Neuzugang wird der damals 21-jährige Johannes Burk vorgestellt, der vom hessischen Oberligisten SC Waldgirmes kommt. Auf ein Trainingslager in der Saisonvorbereitung verzichtet der Fünftligist. „Warum sollen wir mit Geld um uns schmeißen?“, so Vorstandsvorsitzender Ulrich Steiner.



Gibt bei den Sportfreunden Siegen den Takt vor: Andrzej Rudy unterschreibt für zwei Jahre. FOTO: TRAUT

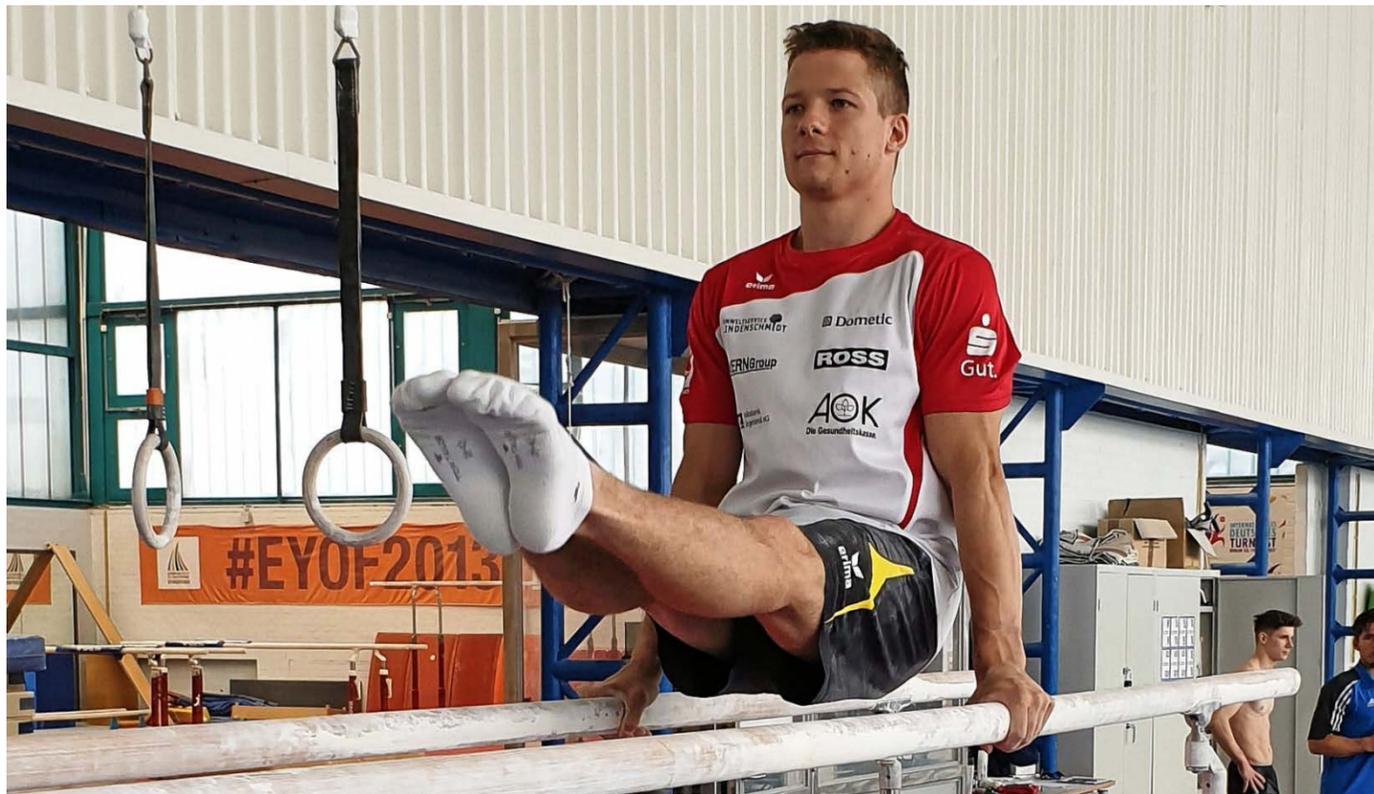
HEUTE VOR FÜNF JAHREN

EJOT-Teams feiern
Siege im Kraichgau

Kraichgau. Mit einem Doppelsieg unterstreichen die Triathletinnen und Triathleten vom EJOT-Team TV Buschhütten ihre Dominanz in der 1. Bundesliga. Beim zweiten Saisonrennen im Kraichgau fahren beide Mannschaften Siege ein und gewinnen zudem die Einzelwertung. Bei den Damen ist die Neuseeländerin Andrea Hewitt die Schnellste, bei den Männern dominiert der Südafrikaner Richard Murray die Konkurrenz.

KONTAKT

■ E-Mail: siegen-sport@westfalenpost.de
 ■ Lutz Großmann
 Telefon: 0271/2323739
 ■ Fax: 0271/2323732



Philipp Herder beim Barrentraining im Olympia-Stützpunkt in Berlin-Hohenschönhausen. Nach monatelanger Abstinenz darf der SKV-Spitzenturner wieder ein spezielles Gerättraining absolvieren. FOTO: PRIVAT

Die schwierige Suche nach Zielen

SKV-Spitzenturner Philipp Herder ist ins Training zurückgekehrt. Zähe Vorbereitung auf EM und Bundesliga-Wettkämpfe. Warum Olympia 2021 in Tokio sein großer Traum bleibt

Von Lutz Großmann

Seit Jahren nationale Spitze

■ Philipp Herder gehört seit vielen Jahren zur nationalen Spitze im Männerturn und seit nun zehn Jahren die Nummer eins bei der Siegerländer KV.

■ Die Saison in der 1. Bundesli-

ga wird mit sieben Wettkämpfen vom 3. Oktober bis 21. November ausgetragen.

■ SKV-Auftaktgegner am „Tag der Deutschen Einheit“ ist auswärts Aufsteiger Eintracht Frankfurt.

„Man hangelt
sich von Woche
zu Woche.“

Philipp Herder, SKV-Turner, über die Schwierigkeit, sich im Training zu motivieren

holt, habe runtergefahren und nur zu Hause ein bisschen was gemacht. Die Wohnung entrümpeln, Steuererklärung und was man halt so macht, wenn man Zeit hat“, plaudert das Kraftpaket aus dem Nähkästchen. Sein Körper dankte es ihm, denn in den Monaten zuvor hatte er ihm viel, teilweise zu viel, zugetraut. 2019 setzte er Körper und Geist derart unter Stress, dass darunter auch die Leistungen litten.

Mit den schrittweisen Lockerungen und der Bevorzugung von Kader-Athleten für 2021, zu denen auch Philipp Herder gehört, durfte aber auch der SKV-Publikumsliebling wieder in einen anderen Modus, einen für ihn viel schöneren Modus schalten. Im Olympia-Stützpunkt im Europa-Sportforum in Berlin-Hohenschönhausen trainiert „Herdi“ seit nunmehr fast sechs Wochen turnspezifisch – natürlich immer nach den Abstands- und Hygieneregungen und in kleinen Gruppen. Auch Corona-Tests musste

sich der 28-Jährige unterziehen – bislang alle mit negativem Ergebnis.

Morgens Training, danach Physiotherapie, anschließend Online-Vorlesungen, vielleicht noch eine zweite Trainingseinheit, mehr Zeit mit der Freundin verbringen – so hat sich der Alltag des Physik-Studenten an der Berliner Humboldt-Universität in Corona-Zeiten verändert. Komplette Übungen, geschweige denn Kürren, absolviert die Nummer eins im SKV-Team (noch) nicht, sondern nur einzelne und neue Elemente.

Mehr Zeit für Uni und Freundin

Den Uni-Abschluss zu schaffen ist die eine Sache, sich neue sportliche Ziele zu setzen die andere. „Ich muss zugeben, dass es in der Anfangszeit nach Wiederaufnahme des Trainings schwierig war mit der Motivation. Man hangelt sich von Woche zu Woche, fühlt sich wie in einem luftleeren Raum“, gibt Philipp Herder zu, „deshalb ist es für mich erstmal wichtig, mich fit zu halten, den Grundlagenbereich zu stärken und gesund zu bleiben.“

Diese Phase wird noch länger andauern, denn vor Oktober dürften keine Wettkämpfe stattfinden. Immerhin bleiben zwei Fixpunkte im letzten Jahresviertel: Die Turn-EM vom 9. bis 13. Dezember in Baku und zuvor die sieben Wettkämpfe in der Deutschen Turn-Liga vom 3. Oktober bis 21. November. Beides sollen für Philipp Herder nur Etappen auf dem Weg nach Tokio 2021 sein, denn einen Start für Deutschland bei den Sommerspielen bleibt sein großer Traum: „Ich hoffe darauf, denn sonst wäre das, was ich hier gerade mache, sinnlos.“

Blech überquert im Testwettkampf 5,60 m

Stabhochspringer aus Gosenbach hat den „kalten Entzug“ beendet. Gute Standortbestimmung

Leverkusen/Gosenbach. Im Rahmen einer Stabhochsprung-Leistungsdiagnostik unter Wettkampf ähnlichen Bedingungen hat Stabhochspringer Torben Blech (TSV Bayer 04 Leverkusen) in der Leverkusener Trainingshalle 5,60 Meter bewältigt.

Wenige Tage vor der PSD Bank Flight Night am Freitag im Autokino Düsseldorf war der Test ein

sportlicher Neubeginn und eine Standortbestimmung nach dem Corona-Lockdown, endete damit der kalte Entzug. Der 25-Jährige scheiterte an 5,65 m. „Torben hat zwei, drei schöne Sprünge gezeigt, aber auch einige gruselige. Es gilt jetzt, das Gruselige rauszukriegen und das Positive zu verstärken“, konstatierte Trainerin Christine Adams.

„Der Heckmeck um Corona war extrem, fernab jeglicher Vorstellungskraft. Es war eine neue Erfahrung, sich anderweitig fit halten zu müssen“, sagte Torben Blech, dessen Trainingspartner Bo Kanda Lita Baehre sich über 5,50 m hievte und in der „Tageswertung“ den vierten Platz belegte. Es war vereinbart worden, dass die Höhen der drei besten

Sprünge addiert werden. Sieger Torben Blech kam auf 16,40 m. Karsten Dilla schaffte in der Gesamtwertung mit 15,70 m den zweiten Platz vor Philip Kass (alle TSV Bayer 04 Leverkusen), der mit 15,55 m in der Gesamtwertung Dritter wurde. Weil es kein offizieller Wettkampf war, werden die Ergebnisse auch in keiner Statistik auftauchen. lgr

Schnorrenberg
soll Halle vor
Abstieg retten

Brachbacher ab sofort
Trainer bei Drittligist

Brachbach/Halle. Nach gut einem Jahr Pause ist Florian Schnorrenberg als Trainer in die 3. Liga zurückgekehrt. Der Brachbacher soll den Halleschen FC vor dem Sturz in die Viertklassigkeit bewahren. Diese Meldung bestätigten die Sachsen-Anhalter zunächst per Twitter. Der Vertrag läuft zunächst bis zum Saisonende, wird jedoch im Fall des Klassenerhalts automatisch verlängert. „Schnorre“ löst in Halle Ismail Atalan ab, der nach gerade mal fünf Spielen beim HFC schon wieder Geschichte ist. Der Ex-Trainer der Sportfreunde Lotte wurde nach dem 1:5-Debakel am vergangenen Wochenende beim FSV Zwickau entlassen. Schnorrenberg wird ins kalte Wasser geworfen, denn bereits am Dienstag feiert er sein Trainerdebüt in Halle. Gegner ist mit dem SV Waldhof Mannheim ein Aufstiegs-kandidat.

In Großaspach gescheitert

Florian Schnorrenberg bekommt damit die zweite Chance, einen ins Schlingern geratenen Drittligisten vor dem Abstieg zu bewahren. Als Trainer der SG Sonnenhof Großaspach, die ihrerseits in der laufenden Saison kaum noch zu retten sein wird, gelang dem 43-Jährigen dies nicht, wurde er dort nach gut einem halben Jahr Arbeit im Mai 2019 nach der 1:2-Niederlage beim Karlsruher SC zwei Spielteage vor Saisonende von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Großaspach blieb dann in der Liga.

Fußball-Lehrer Florian Schnorrenberg feierte als Trainer des TuS Erdtebrück seinen bislang größten Erfolg. Vor fast auf den Tag genau fünf Jahren schaffte er mit den Wittgensteinern den Meistertitel in der Oberliga Westfalen und den Aufstieg in die Regionalliga West. lgr



Als „Feuerwehrmann“ zum Halleschen FC: Der Brachbacher Florian Schnorrenberg. FOTO: PETER KEHRLE

Philipp Hanke
verlängert beim TSV
Steinbach Haiger

Steinbach. Außenverteidiger Philipp Hanke trägt auch weiterhin das Trikot des TSV Steinbach Haiger. Der 27-Jährige verlängerte seinen auslaufenden Vertrag beim Vizemeister der Fußball-Regionalliga Südwest per Option um ein Jahr.

„Ich fühle mich in der Mannschaft wohl. Da ich wegen Corona bisher nicht Mal ein ganzes Jahr hier spielen konnte, habe ich mich dafür entschieden, die Option für eine weitere Saison zu ziehen“, so Philipp Hanke.

Der ehemalige Jugendspieler von Borussia Dortmund wechselte im Sommer 2019 an den Haarwasen. In der abgebrochenen Spielzeit kam er zu elf Pflichtspiel-Einsätzen für den TSV Steinbach Haiger.